



SPASS UND FREUDE AN NEUEM UND ALTEM LIEDGUT standen im Mittelpunkt eines Konzerts des Männergesangsvereins Lichtenau in der voll besetzten Stadthalle.
Foto: Liedtke

Exzellenter präsentierter Gesang

Konzert zum 155-jährigen Bestehen des Männergesangsvereins Lichtenau

Lichtenau (asc). Es war ein besonderes Konzert, das der Männergesangsverein Lichtenau anlässlich seines 155-jährigen Bestehens in der voll besetzten Stadthalle gab. Vorsitzender Günter Goldbach versprach bei der Begrüßung einen musikalischen Abend, bei dem der Spaß und die Freude an neuem und altem Liedgut im Vordergrund stünden.

Der MGV Lichtenau, der sich vor zwei Jahren mit dem Sängerbund Schwarzach zur Chorgemeinschaft Lichtenau/Schwarzach zusammengeschlossen hat, eröffnete den Reigen mit dem mitreißenden Trinklied: „Wer hier mit uns will fröhlich sein“ von Kurt Lissman. Die Chorleiterin fast aller anwesenden Singgemeinschaften, Almut Grißtede, führte kurzweilig und informativ durchs Programm: Da erzählte ein altes schwäbisches Volkslied präzise akzentuiert des „Schneiders Höllenfahrt“. Auch in dem Kinderlied „Auf einem Baum ein Kuckuck saß“, in einem Satz von Arnold Kempkens, heiter und stimmrein vorgelesen, geht die Geschichte lustig aus.

Der kleine aber gesangstarke Chor „Canta Nova“ aus Schwarzach brachte das Lied, das mit seinem Bekenntnis zu Freiheit und Recht bis heute nichts an Bedeutung verloren hat, einfühlsam zu

Gehör: „Die Gedanken sind frei“. Dass dieser Chor sehr facettenreich in seinen Vorträgen ist, bewies er mit „Ich wollt', ich wär' ein Huhn“, das spritzig und mit akkuraten Pointen dargebracht wurde. Mit „Yesterday“ von Paul McCartney verführte die Sängerinnen und Sänger die Zuhörer zum leisen Mitsummen.

„Canta Waltharis“ unter der Leitung von Bernd Enderle erhielt für die nuanzenreiche Präsentation beliebter Chor-

Freude und Freundschaft beim gemeinsamen Singen

lieder und Balladen viel Beifall: Mit „Downtown“, von Petula Clark zum Hit gemacht, gelang auch hier eine überzeugende Darbietung. Besinnlich sanfte Klänge brachte die Ballade „Geboren um zu leben“ aus dem Film „Die fabelhafte Welt der Amelie“. „Kann es wirklich Liebe sein?“ aus dem Musical „König der Löwen“ stimmte nachdenklich. Und dem Umstand, dass die Sängerinnen ihren Sängern eine Ruhepause gönnen wollten, verdankte man das helltönende „I don't know how to love him“ aus der Rockoper „Jesus Christ Super

Star“. Gemeinsam traten die Chöre Cantiamo Helmlingen und Crossvilare Großweier auf. Energiegeladen ihr Gesang, bunt und originell ihr Aussehen, brachten sie mit erfrischender Lebendigkeit die Zuhörer zum Jubeln: Gleich der Pophit von Earth, Wind & Fire „Sing a Song“ blieb nicht ohne Wirkung. Auch Bob Dylans „Knockin on heaven's door“ kam bestens an. „Aquarius“, ein Medley aus dem Musical „Hair“, wurde ausdrucksstark dargeboten.

Die Chorgemeinschaft Lichtenau/Schwarzach zeigte mit dem Klassiker „Ein Freund, ein guter Freund“ in exzellent präsentiertem Gesang und komödiantischen Spiel, worauf es beim Chorgesang neben der Musik auch ankommt: Freude und Freundschaft beim gemeinsamen Singen. Das schafften alle Mitwirkenden, als sie sich zum Schlusslied auf der Bühne versammelten. Gewaltig erklang „Always look on the bright side of life“ aus dem Film „Das Leben des Brian“. Eine gesanglich überzeugende Leistung erbrachte dabei Solist Kurt Knössel. Diese Darbietung am Ende eines zauberhaften Abends der Chormusik brachte die begeisterten Zuhörer zum Jubeln und verführte zum kraftvollen Mitsingen.